



HOLZ+KUNSTSTOFF

Tarifinfo

Demokratie erleben || Mitbestimmung leben || Wer nicht handelt, wird behandelt!

Infos für die Beschäftigten || 16. Mai 2011

Alle für eins: 5,8%



5,8 Prozent mehr Geld fordert die IG Metall für die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffindustrie Westfalen-Lippe. Das sei „maßlos übertrieben“, behaupten die Arbeitgeber. Ein Angebot machten sie in der ersten Tarifverhandlung am 12. Mai aber nicht.

Die IG Metall ruft deshalb ab 16. Mai eine „Woche der Unruhe“ aus.

> Die Beschäftigten können sich freuen, sie haben in der Tarifrunde 2011 jede Menge Rückenwind: Die gesamtwirtschaftliche Lage wird von Monat zu Monat besser! Die Konjunkturopertern erwarten in diesem Jahr ein Wachstum von drei Prozent. Krise war gestern.

Auch die Holz- und Kunststoffindustrie kann sich freuen: Sie hat die Trendwende geschafft. Der Umsatz ist 2010 wieder gestiegen – trotz sinkender Beschäftigtenzahlen.

Und das ist die Schattenseite: Das Leben wird teurer, die Inflationsrate ist so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Vor allem steigende Energiepreise haben die Inflationsrate im April auf 2,4 Prozent angetrieben. Doch nicht nur Sprit und Strom sind teurer geworden, auch im Supermarkt klettern die Preise. Die

Beschäftigten können sich für ihr Geld immer weniger leisten.

Vor allem die Beschäftigten der Möbelindustrie haben das Nachsehen. Ihr Einkommen fällt immer weiter zurück – sie verdienen mittlerweile im Schnitt monatlich 577 Euro weniger als die Beschäftigten in der gesamten Industrie.

Zugenähte Taschen: Die Arbeitgeber wollen nichts herausrücken

Die Arbeitgeber beeindrucken das überhaupt nicht. Sie lehnen alle Tarifforderungen der IG Metall in Bausch und Bogen ab. Auch für den Nachwuchs wollen sie nichts tun. Höhere Ausbildungsvergütung? Nein! Übernahme nach bestandener Abschlussprüfung? Nein!

Dabei ist die Übernahme der Azubis in allen anderen Tarifgebieten der Holz- und Kunststoffbranche üblich, bis Ende 2009 auch in Westfalen-Lippe!

DAS WOLLEN WIR

- > 5,8 Prozent höhere Einkommen
- > für die Auszubildenden zusätzlich 60 Euro
- > eine Regelung zur Übernahme der Ausgebildeten

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Wir haben gute Argumente für unsere Tarifforderungen: Die Auftragsbücher füllen sich, Umsätze und Produktivität steigen. Die wirtschaftliche Lage der Möbelindustrie hat sich grundlegend verbessert, und auch die Aussichten für 2012 sind alles andere als schlecht. **Es ist ein Gebot der Fairness, die Beschäftigten am Aufschwung zu beteiligen.**

Doch das alles zählt nicht, die Arbeitgeber haben unsere Argumente in der ersten Tarifverhandlung vom Tisch gewischt. Aufschwung nur für sie – das wäre ihnen am liebsten.

Deshalb müssen wir jetzt Druck machen – alle gemeinsam! Mei-

ne Bitte: Beteiligen Sie sich an der „Woche der Unruhe“. Wo immer es betriebliche Aktionen gibt: **Machen Sie mit.** Geschenkt wird uns nichts. Die Arbeitgeber werden sich



erst bewegen, wenn sie merken, dass auch Sie hinter unserer Tarifforderung stehen. Nur dann werden die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung am 6. Juni ein Angebot vorlegen, über das man reden kann.

Robert Fuß, Verhandlungsführer der IG Metall NRW



Jetzt Flagge zeigen!



„Wir müssen **ein Zeichen setzen** und den Arbeitgeber klarmachen: Wir sind unzufrieden! Aufschwung nur mit uns! Die Zeit der Bescheidenheit ist vorbei. Wir fordern, was uns zusteht.“

Jörg Kespohl, Mitglied im Betriebsrat von Wellmann in Enger

„Wir leben nicht nur vom Export, jetzt muss die Konjunktur im Inland angekurbelt werden. Also brauchen wir **mehr Kaufkraft.**“

Bernhard Jansing, Betriebsratsvorsitzender von Parador in Coesfeld



„In wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir auf die Arbeitgeber Rücksicht genommen. Wir haben die Krise gemeinsam durchgestanden. Jetzt geht's allmählich aufwärts, **jetzt sind wir dran.**“

Heinz Sibbing, Betriebsratsvorsitzender von Hülsta in Stadtlohn



Herford, 12. Mai, vor der 1. Tarifverhandlung: Die Stühle der Arbeitgeberseite waren mit roten T-Shirts geschmückt, auf denen die Tarifforderung der IG Metall prangt – 5,8 Prozent.

„Jetzt sollten alle Beschäftigten zusammenstehen. Denn **wir brauchen einen vernünftigen Tarifabschluss.** Nicht nur der Chef hat mit steigenden Preisen zu kämpfen, wir auch!“

Claas Langkamp, Betriebsratsvorsitzender von Brigitte Küchen in Hiddenhausen



„Die Arbeitgeber sind stur, in der Tarifverhandlung zeigen sie keinerlei Entgegenkommen. Wir müssen **Druck machen**, damit sie sich bewegen.“

Sabrina Reche, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Rotpunkt Küchen in Bünde

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

*Name

*Vorname

*Land *PLZ *Wohnort

*Straße

beschäftigt bei/PLZ/Ort

*Geburtsdatum Tag Monat Jahr

*Geschlecht M=männlich W=weiblich

Telefon (dienstl. privat)

*Hausnr. E-Mail (dienstlich privat)

*Staatsangehörigkeit

Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung

Vollzeit* Teilzeit*

befristet beschäftigt Leiharbeiter/in/Werkvertrag

Falls Leiharbeiter/in: Wie heißt der Verleihbetrieb?

ab bis

geworben durch (Name, Vorname)

Mitglieds-Nummer Werber/in

Bankverbindung

*Bruttoeinkommen Beitrag

*Kontoinhaber/in

*BLZ *Konto-Nr.

*Bank/Zweigstelle

*Ort/Datum/Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder, bitte ausfüllen
Stand: April 2010

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten